



# Bearbeitungsstand und Umlagerung des SED-Bezirksparteiarchivs Halle

Aktenkartons mit Unterlagen des Bestandes P 517-3 SED-Industriekreisleitung Leuna (Foto: J. Lehmann)

**Die SED dominierte das politische System der DDR und war in allen gesellschaftlichen Bereichen leitend und kontrollierend präsent. Fundierte DDR-Forschung ist folglich ohne Einbeziehung der SED-Akten nicht denkbar. Im Rahmen eines Erschließungsprojektes konnte der Zugang zu den Akten des Bezirksparteiarchivs Halle deutlich verbessert werden. Seit Ende letzten Jahres sind beide SED-BPA gemeinsam am Standort Magdeburg des Landesarchivs nutzbar.**

## **Bearbeitungsstand des BPA Halle**

Nach Übernahme der Unterlagen des Bezirksparteiarchivs Halle in die Räumlichkeiten am Archivstandort Merseburg 1993 lag der Fokus darauf, die Akten schnellstmöglich der öffentlichen Benutzung und Auswertung zur Verfügung zu stellen. Obwohl eine grundlegende Überarbeitung wünschenswert gewesen wäre, wurde der umgehenden Nutzbarmachung Vorrang eingeräumt. Für die Bestände der SED-Landesleitung, der Bezirksleitung Halle ab 1952, der untergeordneten Kreis-, Stadt- und Stadtbezirksleitungen, Ortsleitungen und Grundorganisationen konzentrierte sich die Arbeit ab 2000, als die datenbankgestützte Erfassung von Erschließungsinformationen eingeführt wurde, auf die Retrokonversion der vorliegenden Findkarteien. Diese ermöglichte trotz aller Einschränkungen wie der Verwendung der Parteiterminologie und der selektiven Erfassung der Inhalte den sofortigen Zugang zu den Beständen und erleichterte die interne Recherchierbarkeit bis auf Aktenebene. Zunehmend wurde aber auch der ortsunabhängige, externe Zugriff über die Online-Recherche ermöglicht.

Eine tatsächliche Neubearbeitung konnte für die Überlieferung bis zur SED-Gründung (KPD, SPD, deren Aktions- und Arbeitsgemeinschaften sowie die Antifa-Ausschüsse der KPC) erfolgen. Außerdem wurde das für alle Parteiarchive verbindliche Signatursystem mit seinen komplizierten Signaturen durch fortlaufende Signaturen pro Bestand entsprechend der Tektonik ersetzt. Mittlerweile sind die Bestände des SED-BPA Halle einschließlich der Kaderunter-

lagen, der Erinnerungsberichte, der Nachlässe, der Bibliothek und der Sammlungen fast vollständig retrokonvertiert. Ein erheblicher Anteil der Bestände ist bereits online recherchierbar beziehungsweise wird es mit der nächsten Aktualisierung des Datenbestandes der Online-Recherche sein. Bearbeitungsbedarf besteht vor allem noch bei der umfangreichen Fotoüberlieferung und dem archivischen Sammlungsgut.

## **Dominanz des Protokollschriftgutes**

Wie auch bei der Bezirksleitung stellt in den Beständen der Kreisleitungen das Protokollschriftgut, vor allem die Protokolle der Sekretariatsitzungen, den größten Teil der Überlieferung dar. Die Kreisleitungen standen als Mittler zwischen der Bezirksleitung und den flächendeckend in den Betrieben und Einrichtungen der Kreise bestehenden SED-Grundorganisationen. Neben hauptamtlichen Mitarbeitern gehörten dem Sekretariat mit dem Vorsitzenden des Rates des Kreises, der Kreisplankommission, des FDGB-Kreisvorstandes, dem Leiter der Kreisdienststelle des MfS und dem 1. FDJ-Kreissekretär die wichtigsten Entscheidungsträger im Kreis an. Die Sitzungen fanden meist vierzehntägig statt. Darin wurden die vielfältigen Probleme des gesellschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Lebens des jeweiligen Kreises besprochen.

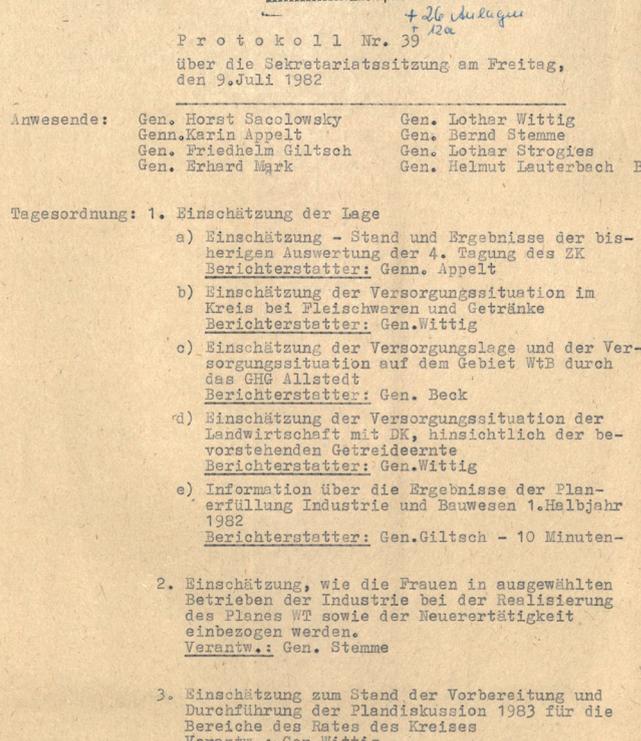
Für die SED-Bezirksleitung Halle konnten die Protokollbände bereits intensiv erschlossen übernommen werden. Die Sitzungsprotokolle der 22 territorialen und fünf funktionalen Kreisleitungen sowie der Stadt- und Stadtbezirksleitungen Halle waren dagegen bei

der Übernahme in das Landesarchiv erst für einzelne Jahrzehnte erweitert verzeichnet. Neben den klassischen Enthält-Vermerken boten sachthematisch gegliederte Stichwortkarteien Zugang zum Archivgut. Diese Informationen wurden ebenfalls in die Retrokonversion einbezogen und die Sachbetreffende jeweils den Enthält-Vermerken der entsprechenden Akten zugeordnet. Für die Zeit bis 1962 und ab 1982 waren die Protokollbände überwiegend nur einfach erschlossen. Titel wie „Protokoll der Sekretariatsitzung vom ...“ gaben dabei lediglich eine erste Orientierung. Dies gestaltete Nachforschungen für die Bearbeitung von Anfragen oder Forschungsanliegen in den Akten äußerst aufwändig, sofern die Suche nicht zeitlich eng eingegrenzt werden konnte.

### Mit Bundesmitteln gefördertes Erschließungsprojekt

Eine Projektförderung durch den Bundesbeauftragten für die neuen Länder ermöglichte es, die Erschließungslücke dieser für die Regionalgeschichtsforschung wichtigen Unterlagen zu schließen. Besonders aufwändig gestaltete sich die Erschließung der häufig wenig strukturierten Wortprotokolle aus den Jahren der Konsolidierung der SED-Herrschaft. Demgegenüber liegen für die 1980er Jahre stark formalisierte Sitzungsprotokolle vor, denen jeweils oft umfangreiche Vorlagen zu den behandelten Themen beiliegen. Erfasst wurden sämtliche in der Tagesordnung enthaltenen und tatsächlich auch besprochenen Themen. Liegt zu einem Thema in der Akte auch die entsprechende Vorlage vor, ist dies entsprechend angegeben.

Viele der in den Sitzungen behandelten Themen gleichen sich kreisübergreifend: Berichte über die aktuelle innen- und außenpolitische Situation, über die Lage in wichtigen Industriebetrieben oder LPGen, die Arbeit der Massenorganisationen. Wiederkehrende Themen sind ebenfalls die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, der Umgang mit Republikflucht und Ausreise, die „politische Massenarbeit“ oder die politisch-ideologische Kontrolle der Mitarbeiter. Viele Vorlagen und Besprechungen behandeln die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln oder Konsumgütern (auch in Intershops, Delikat- und Exquisit-Läden), man analysierte die Eingaben der Bürger, es finden sich Unterlagen zur Entwicklung des Jagdwesens oder der Situation der Feierabend- und Pflegeheime. Darüber hinaus hat jeder Kreisleitungsbestand auch Besonderheiten, die nicht nur mit der industriellen oder landwirtschaftlichen Prägung des Kreises zusammenhängen.



Erste Seite des Protokolls der Sekretariatsitzung vom 9. Juli 1982 (LASA, P 517 Sangerhausen, Nr. 893, Bl. 2)

Das Sekretariat des Kreises Merseburg beschäftigte sich neben der Braunkohleförderung auch mit der Versorgung der Diabetiker; die Parteileitung der Martin-Luther-Universität (MLU) wertete detailliert die Ereignisse des 17. Juni 1953 aus. Auch die Schädigung der Umwelt durch die Industrie oder Arbeitskräftemangel finden sich auf den Tagesordnungen. Darüber hinaus wurden lokale Ereignisse wie das Kirschfest in Naumburg, die Händelfestspiele in Halle oder das Gedenken an „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn in Freyburg besprochen.

Mit Abschluss des Projektes Ende 2021 liegt diese wichtige Überlieferung vollständig erschlossen vor. Die Akten bieten damit – bei allen aus dem Entstehungszusammenhang begründeten Einschränkungen – eine interessante Quellengrundlage für die vielfältigsten Fragestellungen. Leider war es im Rahmen des Projektzeitraums nicht möglich, auch die im Parteiarchiv bereits intensiv erschlossene Protokollüberlieferung nach den für das Projekt vorgegebenen Richtlinien zu überarbeiten und formal anzugleichen.

### Umlagerung an den Standort Magdeburg

Seit dem 1. November 2021 ist die Überlieferung der ehemaligen SED-Bezirksorganisation Halle im Umfang von 1.330 lfm am Standort Magdeburg nutzbar. Die Bestände mussten umgelagert werden, weil die Magazinkapazität am Standort Merseburg weitgehend ausgelastet war. Durch die Zusammenführung der SED-Überlieferung beider Bezirke an einem Standort entstanden neue, bezirksübergreifende Forschungsmöglichkeiten zur SED-Geschichte.

*Jana Lehmann*